

# Wahlausgabe

- **Wahl**
- **BauFaK Wien**
- **Tag der offenen Tür**

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist schon wieder fast zwei Jahre her, seitdem die letzten Wahlen stattgefunden haben. Was du alles wählen kannst und darfst, was das bringt und warum es wichtig ist, an der Demokratie teilzuhaben, wirst du auf den folgenden Seiten aus verschiedenen Perspektiven erfahren.

Auch die Kandidaten und die Kandidatin deiner Fachschaft, die sich für diese Wahl als Studienvertreter aufstellen lassen, stellen sich dir ab Seite 10 kurz vor.

Woher das .biz seinen Namen hat und was seit 1945 alles mit der Fachschaft passiert ist, kannst du im Teil 2 der kleinen Zeitreise mit Nino und Tamara lesen.

*Stell dir vor, es ist ÖH-Wahl und niemand geht hin....*

Was dies bedeuten würde, auf was wir dadurch in Zukunft alles verzichten müssten und was bis jetzt alles durch freiwillige engagierte Studierende erreicht wurde, die sich Jahr für Jahr für deine und die Belange deiner StudienkollegInnen einsetzen, erfährst du auf Seite 8.

In dieser Ausgabe gibt es zum ersten Mal ein selbst geschriebenes Gedicht eines Bauingenieurs, in dem er seine Gedanken über die Gesellschaft zum Ausdruck bringt.

Wie jedes Semester, gibt es auch im kommenden Wintersemester eine Bauingeni-

eur-Fachschaften-Konferenz. Wie in der letzten Ausgabe bereits angekündigt, findet diese in Wien statt. Was auf dieser Konferenz alles passieren wird und wie du dich bei Interesse einbinden kannst, erfährst du auf Seite 7.

Dieses Jahr fand Anfang April der erste Tag der offenen Tür der Bauingenieure und Bauingenieurinnen statt, genaueres darüber kannst du auf Seite 5 lesen.

Im März trafen sich einige Vertreter verschiedener Institute zu einem „Vernetzungstreffen Mathematik“, warum dies zustande kam und was dort besprochen wurde, findest du auf Seite 13.

*Von der Wiener Staatsoper bis zum TU Orchester...*

Wenn du an günstigem Kulturvergnügen interessiert bist, findest du vielleicht ab Seite 14 ein paar kleine Anregungen für einen netten Abend fürs kleine Geld.

Viel Spaß beim Lesen und guten Appetit!

Birgit Zipfinger



### IMPRESSUM

[Herausgeberin: Fachschaft BauingenieurInnenwesen, [www.fachschaft.biz](http://www.fachschaft.biz)]

[Redaktion: Birgit Zipfinger]

[Layout: Martin Eppenschwandtner, Ulf Fischer]

[Medieninhaberin und Verlegerin HochschülerInnenschaft an der TU-Wien Vorsitzender: Robert Jarczyk]

[Redaktions- und Verlagsanschrift: Wiener Hauptstr. 8-10, A-1040 Wien, Tel.: 01 58801 49559, E-Mail: [zeitung@fachschaft.biz](mailto:zeitung@fachschaft.biz) [Erscheinungsort und Verlagspostamt: A-1040 Wien]

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin übereinstimmen.**

**Dies gilt im Besonderen für Beiträge von Personen, die nicht der Redaktion angehören und die ggf. gekürzt werden mussten.**

# ÖH-Wahl

## Warum jede Stimme zählt

Wieder einmal steht eine ÖH-Wahl vor der Tür, Flyer werden verteilt werden, Diskussionen geführt, Kugelschreiber und weitere gratis Goodies verteilt werden, Wahlhüttles werden einen vom Hörsaal direkt zur Wahlkabine leiten, Nachmittage und Abende am Grill oder am Spritzerstand der einzelnen antretenden Fraktionen den Studienalltag etwas auflockern. Und die Frage dabei wird immer sein: Weshalb sollte man eigentlich wählen gehen? An der Arbeit der Studien- und Universitätsvertretungen wird sich doch vermutlich sowieso nichts ändern...

Was allerdings keine schlechte Nachricht sein muss. Denn ist es nicht positiv, dass über die Jahre hinweg Studierende ein (fast) immer geöffnete Bürotür vorfinden, man sich jederzeit Spranzen oder ein Prüfungsbier holen kann, Gremien besetzt, Vorschläge eingebracht, Tutorien durchgeführt, WC-Lektüren und Zeitungen verfasst, Informationsveranstaltungen und Feste organisiert werden? Und ganz abgesehen von dieser fast schon alltäglichen Arbeit gilt es auch, sich dann und wann Vorschlägen des Ministeriums entgegen zu stellen, etwa der widerrechtlichen Einhebung von Studiengebühren, bei der sich die TU Wien dankenswerterweise erst gar nicht beteiligt hat.

Doch ist all diese Arbeit, die Durchsetzungskraft der Studienvertreterinnen und Studienvertreter, sei es nun auf Fakultäts-,

Universitäts- oder Bundesebene, wie bei allen demokratischen Instanzen immer geknüpft an die Legitimation ihrer Gremien. Und hierbei muss auch die Frage erlaubt sein, welche Legitimation eine Studienvertretung besitzt, für welche regelmäßig weniger als 50 % aller Wahlberechtigten zur Urne schreiten. Zudem werden in der nächsten Legislaturperiode Themen auf die Studien- und Universitätsvertretungen zukommen, bei welchen eine hohe Wahlbeteiligung durchaus den Rücken zu stärken vermag. Die in letzter Zeit durchgeführte Evaluation der Studieneingangs- und Orientierungsphase seitens des Gesetzgebers lässt zumindest darauf schließen, dass Selbiger eine Neuauflage des entsprechenden Paragraphen plant. Eine sinnvolle Umsetzung in den Studienplänen wird daher mit Hauptaufgabe in den nächsten beiden Jahren sein. Auch der von Rektorin Seidler initiierte TU-Visionsprozess zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Universität wird noch einige Diskussionen mit sich bringen. Und ganz abgesehen von der notwendigen demokratischen Legitimation ist eine hohe Wahlbeteiligung auch ein nicht zu unterschätzender motivierender Faktor für all die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Fachschaften und der Universitätsvertretung. Ein Zeichen dafür, dass die tagein – tagaus getane Arbeit gesehen und wertgeschätzt wird.

Noch ein paar Anmerkungen zum Wahlmodus: Erstmals seit 2003 kann die Bundesvertretung wieder direkt gewählt, statt wie in den letzten Jahren indirekt von den einzelnen Universitätsvertretungen beschickt zu werden. Statt der üblichen 5 Stimmen für die Wahl der Studienvertreterinnen und –vertreter sowie der einen Stimme für die Listenwahl der Universitätsvertretung kann man nun also noch ein zusätzliches Hakerl setzen. Eine Übersicht über alle antretenden Listen wird rechtzeitig vor der Wahl im .biz aushängen, damit du dich über deren Ziele informieren kannst.

Zu guter Letzt nochmals die Bitte: Geh wählen, gebrauche dein Stimmrecht, wir wären dir hierfür sehr dankbar.

Thomas Kiefer



## **Die Geschichte deiner Fachschaft Teil 2**

### *Eine kleine Zeitreise mit Nino und Tamara*

Nachdem wir in der letzten Ausgabe die Anfänge der studentischen Vertretungen behandelt haben, werden wir uns in diesem Teil mit der Entstehung des Hochschulinnen- und Hochschülerschaftsgesetz (=kurz „HSG“), der Fachschaft und der ÖH in ihrer heutigen Form beschäftigen.

Im Jahr 1945 wurden nach Kriegsende mit einer Verordnung der provisorischen Regierung (am 27.09.1945) die rechtlichen Rahmenbedingungen für die österreichischen Hochschulen und die Vertretung der Studierenden geschaffen. Mit dem Hochschülerschaftsgesetz (am 02.09.1950) wurden diese verankert. Heute ist aus diesen Anfängen unter anderem das HSG in seiner heutigen Form entstanden.

Dafür, dass die Verordnung dieses Jahr ihren 70. Geburtstag feiert, sind viele der Bestimmungen nahezu unverändert. §1 definierte den Begriff der „Österreichischen Hochschülerschaft“ als die Gesamtheit aller ordentlicher Hörer aller Hochschulen. Heute sind alle Studierenden (also auch außerordentliche Studierende) Mitglieder der ÖH.

In §3 (1) und (2) wurden den damals sogenannten Studentenvertretern die Selbstverwaltung ermöglicht und definiert, wer Studentenvertreter werden durfte. Im Gegensatz zu heute durften damals nur jene

Personen „Studentenvertreter werden, [...] die ordentliche Hörer (oder Hörerinnen)“ waren. Seit der letzten Novelle des HSG dürfen sich alle Studierenden zur Wahl aufstellen lassen.

Der wichtigste Grundsatz, nach dem auch heute noch das .biz sowie alle Fachschaften der TU arbeiten, wurde in §5 (1) festgelegt. „Die Studentenvertreter üben dieses Amt grundsätzlich in ehrenamtlicher Stellung ohne Anspruch auf Entgelt aus.“

Aber auch Regelungen, die heute (aus gutem Grund) nicht mehr gelten, waren in der Verordnung zu finden. Laut §8 (1) waren die Studentenvertreter dem Rektorat direkt unterstellt. Heutzutage sind die Studienvertretung und die Universitätsvertretung unabhängig und damit in ihrer Entscheidungsfähigkeit bestärkt.

Die Aufgaben der HochschülerInnen-schaften haben sich im Laufe der Jahre gering verändert. Neben der fachlichen, kulturellen und körperlichen Förderung der Studierenden, zählten auch die Studienberatung, Studienförderung und die wirtschaftliche Hilfeleistung schon immer zu ihren Pflichten. Ähnlich wie heute arbeiteten die Vertreter auch in Kommissionen und Disziplinarverfahren mit.

Erste Dokumentationen über die Fachschaft, die über die gesetzliche Studienvertretung hinaus gehen, finden sich im Studienführer der Jahre 1974/1975. 1974 wurde das Bauingenieurzentrum am heutigen Standort (Stiege 7, 3. Stock) eingerichtet und diente damals wie heute als gemeinsamer Treffpunkt für Studierende des Bauingenieurwesens. Hier gab es 19 Zeichenmaschinen, eine Planschneidemaschine, 30 Garderobenschränke und Arbeitstische. Auch der Kontaktraum (das Büro), welcher sich zuvor im Erdgeschoß, im Trakt des heutigen Prechtlsaals, befand, wurde dort hin verlegt. Mit der Übersiedelung des Fachschaftsbüros in die neuen Räumlichkeiten ging wohl der Begriff „Bauingenieurzentrum“ allmählich auf die Fachschaft über. Aus diesem Namen hat sich in weiterer Folge die Abkürzung ".biz" abgeleitet.

Die Services, die dir deine Fachschaft heute wie selbstverständlich bietet, waren damals noch etwas eingeschränkter. Beratung zu studienrelevanten Themen ist heute so gut wie jederzeit im Büro möglich. 1978 hatte die Fachschaft aber nur Donnerstag und Freitag jeweils eine Stunde zur Beratung geöffnet.

Die Anfänge des Erstsemestrigentutoriums liegen auch in dieser Zeit. 1977 fand das erste "Einführungstutorium", wie es da-

## Tag der offenen Tür

*Was passiert ist und warum es überhaupt stattfand*

mals genannt wurde, statt. Dieses wurde anscheinend sehr gut angenommen, da für das darauffolgende Jahr bereits ein Aufruf in dem damaligen HTU Info (HTU Info 4/78) geschaltet wurde. Die Studierenden wurden, ähnlich wie heute, in Gruppen aufgeteilt und 4 Tage lang sollte ihnen bei "Übergangsschwierigkeiten [...] geholfen werden" und "zur Selbstorganisation [...] angeregt werden".

In der nächsten Ausgabe werden wir die weitere Geschichte deiner Fachschaft beleuchten und auch ehemalige Bizler und Bizlerinnen interviewen.

*Nino Petuelli & Tamara Gonaus*



Im Studienjahr 2013/14 hatten wir im Bauingenieurwesen laut TISS-Statistik 87 AbsolventInnen und 660 StudienbeginnerInnen.

Einer der Gründe dafür ist meiner Meinung nach, dass die Studienbeginner und Studienbeginnerinnen einfach nicht wissen, was bei unserem Studium auf sie zukommt. Als Lösung dieses Problems habe ich gemeinsam mit dem Dekanat und vielen engagierten MithelferInnen den Tag der offenen Tür der Fakultät für Bauingenieurwesen organisiert.

Eine Idee braucht für deren Umsetzung aber viele UnterstützerInnen. Dieser Weg war nicht unbedingt leicht, da viele Mitglieder unserer Fakultät, bei dem Vorschlag einen Tag der offenen Tür (kurz T.d.o.T) abzuhalten, eher mit „wir haben eh schon genug Studenten, wo sollen die denn auch noch hin“ reagiert haben. Beschwichtigend hat dann gewirkt, dass wir, wenn wir im Vorhinein besser informieren „die engagierten Studierenden bekommen“.

Nach einiger Überzeugungsarbeit war es dann soweit. Frau Schneider-Lauscher und Frau Mascha vom Dekanat und ich haben Ablaufpläne, Räume, Vorträge, Laborführungen, Shuttelservice, Infomaterial, Verpflegung, Anmeldung, Plakate, uvm. auf die Beine gestellt.

Am Donnerstag den 09.4.2015 hat

unsere Fakultät ihre Türen geöffnet und 120 Schülerinnen, Schüler und andere Studieninteressierte konnten sich mit einem bunten Programm, über unser Studium informieren.

Im Kuppelsaal wurden die TeilnehmerInnen von unserem Dekan Prof. Eberhardsteiner und Studiendekan Prof. Kolbitsch begrüßt und allgemein über die TU und den Aufbau unseres Studiums informiert.

Trotz dem steigenden Frauenanteil in unserem Studium, haben viele Maturantinnen immer noch Bedenken einen Beruf im Bereich des Bauingenieurwesens zu ergreifen. Diese Bedenken hat Frau Prof. Korjenic in Ihrem Vortrag zum Thema Frauen im Bauingenieurwesen, ausgeräumt.

Um die große Breite des Bachelorstudiums darzustellen wurden mit kurzen Vorträgen die verschiedenen Institute unserer Fakultät vorgestellt. Alle Vortragenden hatten die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ihr Institut näherzubringen. Anhand eines aktuellen Forschungsprojektes sollten die Inhalte der Bachelorlehrveranstaltungen anschaulich dargeboten werden.

Um alle offenen Fragen zu klären standen den TeilnehmerInnen Assistenten, Studierende und unser Dekanat an drei Infopoints zur Verfügung. Mit einem Shuttle-Bus wurden interessierte TeilnehmerInnen zu den Aspanggründen chauffiert, um dort die vielfältigen Anwendungen und Tätigkeiten von Bauingenieuren und die einer Universität mit eigenen

Augen zu erleben. In den Laboren Wasserbau, Bauphysik, Werkstoffe und Straßenbau wurden Versuche gezeigt, die Alle sehr begeisterten.

Um das Angebot abzurunden wurden von ehrenamtlichen FachschaftsmitarbeiterInnen, Führungen durch das Hauptgebäude durchgeführt. Den Kleingruppen wurden Hörsäle, Lernräume sowie das Ressourcen Labor und ein Druckversuch im Geologie Labor gezeigt. Um auch eine echte LVA zu sehen, konnten die Kleingruppen, den TeilnehmerInnen der LVA Bahnsimulation unter der Leitung von Katalin Jureka, über die Schulter schauen.

Mein persönliches Fazit, ist sehr positiv. Das Ziel, allen TeilnehmerInnen zu vermitteln, dass das Bauingenieurwesen Studium, in der bei uns geboten Form, sehr anspruchsvoll ist, wurde erreicht.

Hiermit möchte ich mich nochmals bei allen Beteiligten und besonders bei Frau Schneider- Lauscher und Frau Mascha von unserem Dekanat für Ihre Mithilfe bedanken.

Ich hoffe, dass dies der Anfang einer lang-jährigen Tradition wird.

*Karina Schiefer*



Führungen durch das Hauptgebäude



Infostand der Assistenten



Plakate aller Institute zu aktuellen Forschungsthemen



Großer Andrang von interessierten Schülerinnen und Schülern



Snacks im Kuppelsaal - Foyer

## Die 86. BauFak in Wien

### Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz

Einmal pro Semester findet die Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz statt. Diese Konferenz dient zur Vernetzung der deutschsprachigen Bauingenieurfachschaften und zur Diskussion von aktuellen Themen. Deine Fachschaft nimmt jedes Semester an dieser Konferenz teil und vertritt dich somit auch auf internationaler Ebene.

Während dieser fünftägigen Konferenz werden in mehreren Arbeitskreisen Themen ausgearbeitet, die dann in drei Plenen mit allen Anwesenden diskutiert werden. Zum Schluss werden die erarbeiteten Themen gemeinsam zu Stellungnahmen oder Positionspapieren zusammengefasst und

an diverse Stellen (Fachschaften, Dekanate, Ministerien,...) versendet.

Die BauFaK wird jedes Semester von einer anderen Fachschaft ausgerichtet. Meistens findet die BauFaK in Deutschland statt, da vor allem deutsche Fachschaften an der Konferenz teilnehmen. Da wir die BauFaK endlich wieder einmal nach Wien holen wollten, haben wir uns nach langfristiger Planung und selbstgedrehtem Bewerbungsvideo entschieden, uns für die BauFaK im WS 2015 zu bewerben. Im Herbst 2014 sind wir deshalb mit einer kleinen Delegation in Weimar angereist, um uns bei der dort stattfindenden BauFaK für die im darauffolgenden Jahr

zu bewerben. Wir können nun mit Stolz verkünden, dass wir im Oktober 2015 die 86. BauFaK in Wien ausrichten werden!

In dieser Zeit werden sich circa 150 deutschsprachige Bauingenieur-Studierende in Wien und vor allem an der TU aufhalten. Diese sind an ihrem Schlüsselband mit Nummernkärtchen gut zu erkennen. Falls diese verloren aussehen, kannst du ihnen gerne weiterhelfen oder sie in die Fachschaft schicken.

#### MithelferInnen gesucht:

Die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung stellt für uns eine große Herausforderung dar. In diesen fünf Tagen müssen die Personen verköstigt, unterhalten und koordiniert werden. Wir brauchen deshalb deine Mithilfe: Wenn du Lust hast, uns dabei zu helfen melde dich entweder unter [baufak@htu.at](mailto:baufak@htu.at) oder schau im .biz Büro vorbei. Sei dabei, pack mit an und erlebe eine unvergessliche Zeit.

#### Anstatt Powershoppen

Gegen die Welt mit Mensch und Baumschaden  
hilft wie früher Mutters Schopfkuss  
oft eine Dusche oder Schaumbaden  
hört man Nachrichten nur der Kopfschuss

Viele unserer Politiker verhalten sich wie Mastferkel  
haben nichts im Kopf, aber eine Riesenwampe  
wie Skifahrer wollen sie weit hinaus und sind doch nur fast Merkel  
Lösung der Erderwärmung ist die Wiesenrampe

Das Verkehrsschild heißt ab jetzt Richtungsding  
auf diesem Niveau verhandeln sie über unser Guthaben  
fürs Baden brauch ich einen neuen Dichtungsring  
und statt auf Steuerreform setz ich jetzt auf Hutgaben

*Josef Furtner*

*Nino Petuelli & Tamara Gonaus*



## Warum Wählen...

*...es passiert doch eh nichts*

*Stell dir vor, es ist ÖH-Wahl und niemand geht hin...*

Dieser Satz wird dir wahrscheinlich bekannt vorkommen, aus dem Mail, das du vor ein paar Wochen vom Vorsitz der HTU bekommen hast. Leider ist die niedrige Wahlbeteiligung ein großes Problem, sowohl für die Fachschaft, als auch die Universitätsvertretung, da dadurch ein scheinbar mangelndes Interesse an der Gestaltung deines Studiums signalisiert wird. Lehrende und das Rektorat gehen damit davon aus, dass "eh alles passt" und sie "eh alles allein entscheiden dürfen". Ein ganz einfaches Instrument um das zu verhindern, ist wählen zu gehen und damit deine Stimme weiterzutragen, damit sie auf allen Ebenen der Universität gehört wird.

Bei der Wahl vom 19.-21. Mai kann die Studienvertretung, die Universitätsvertretung und seit diesem Jahr auch wieder die Bundesvertretung direkt gewählt werden. Bei der Studienvertretung für Bauingenieurwesen können bis zu 5 Personen, bei der Universitäts- und Bundesvertretung jeweils eine Liste gewählt werden.

Zu den gesetzlichen Aufgaben der Studienvertretung zählen die Interessensvertretung der Studierenden, Beratung der StudienwerberInnen, sowie der Studierenden und Beschicken von Kollegialorganen, z.B. der Studienkommission.

Die Fachschaft ist eine Gruppe von Bauingenieurwesen-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Interessen der Studierenden einsetzen. Sie setzt sich aus Studierenden aus allen Semestern zusammen und hat so die Möglichkeit, sich sowohl für Bachelor-, als auch Master-Studierende optimal einzusetzen. Alle 2 Jahre stellt sie 5 KandidatInnen zur Wahl für die Studienvertretung auf. Diese 5 KandidatInnen haben alle schon Erfahrungen mit den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenvertretung und engagieren sich weit darüber hinaus, z.B. Ausgabe von Spranzen, Durchführung von Erstsemestrigentutorien, Organisation des .biz-Fests, uvm.

In den letzten Jahren haben wir aktiv den neuen Master mitgestaltet, und konnten hier eine größtmögliche Flexibilität des Studienplans erreichen, um die persönlichen Interessen aller Studierenden zu berücksichtigen. Außerdem wurden Bonusssysteme in Baustatik und Hochbau eingeführt. Auch die Nutzungsmöglichkeit des Baustatik-Seminarraums als Lernraum ist durch die gute Zusammenarbeit der Fachschaft mit der Fakultät ermöglicht worden.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften und der Exekutive der Universitätsvertretung (der Fachschaftsliste) sind auch größere Projekte wie z.B. das Hoffest und die Woche bzw. das Monat

der freien Bildung möglich.

Die Fachschaft hat sich dieses Jahr dazu entschlossen, die Fachschaftsliste aktiv zu unterstützen, einerseits durch Fachschaftsmitglieder, die sich Aufgaben in der Universitätsvertretung widmen wollen, andererseits durch die Überzeugung, dass die Fachschaftsliste durch ihr Handeln uns als Fachschaft auch bestmöglich unterstützt.

Die Fachschaftsliste sieht es als ihr oberstes Ziel an, allen Fachschaften ein möglichst freies Arbeiten ohne strenge Kontrolle, wie sie auf parteipolitisch gefärbten Universitäten üblich ist, zu ermöglichen. Dies gilt selbstverständlich für alle Fachschaften, unabhängig davon, ob sie die Fachschaftsliste unterstützen. Die Unterstützung der Fachschaftsliste ist aber trotzdem sinnvoll und notwendig, da das System der Fachschaftsliste ohne ausreichende Unterstützung nicht funktionieren würde. Die Abhaltung der Erstsemestrigentutorien, die .biz-Zeitung und die Beratungstätigkeiten im .biz werden dadurch reibungsfrei ermöglicht.

Die Fachschaftsliste hat in der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der TU - Universitätsvertretung, kurz HTU, die absolute Mehrheit. Dadurch waren unter anderem folgende Tätigkeiten möglich:

### **Lernräume für Studierende:**

Die Seminarräume am Getreidemarkt waren Vorreiter, und wurden als Erste für

Studierende zum Lernen freigegeben. Kurz darauf folgte der Baustatik Seminarraum, wodurch etwa 100 neue Lernplätze geschaffen wurden, und weitere sind in Arbeit.

**Direkte Demokratie:**

Alle relevanten Entscheidungen trifft die Fachschaftsliste nicht hinter verschlossenen Türen, sondern in gemeinsamen Treffen mit den Fachschaften und Referaten. Da die Fachschaft wiederum auf ihren Vollversammlungen allen Studierenden Mitspracherecht ermöglicht, kann so jede Meinung weiter getragen werden. In Verbindung mit der absoluten Mehrheit der Fachschaftsliste in der Universitätsvertretung ist garantiert, dass diese Entscheidungen umgesetzt werden.

**Permanente Anwesenheit:**

Viele Fraktionen fallen durch hohe Präsenz nur zu Wahlzeiten auf. Die MitarbeiterInnen der parteiunabhängigen Fachschaftsliste (d.h. der Fachschaften) sind nahezu täglich für dich da und per Mail, Telefon oder persönlich erreichbar und arbeiten ehrenamtlich (ohne jegliche Bezahlung).

**TU-Ball:**

Die HTU ist Veranstalterin des TU-Balles, der ältesten Ballveranstaltung in Wien. Der TU-Ball findet jedes Jahr im letzten Donnerstag im Jänner statt und der gesamte Gewinn kommt sozialen Zwecken zugute.

**Mensapickerl:**

Das Ministerium hat die Richtlinien zur Vergabe der Mensapickerl geändert, dadurch haben sie die HTU gezwungen, die Mehrkosten zu decken. Durch Verhandlungen mit der TU Wien und anderen Wiener Universitätsvertretungen ist es gelungen, die nötigen Mittel zu beschaffen um zumindest nur eine geringe Reduzierung und keinen kompletten Stop der Ausgabe der Mensapickerl zu bewirken. Außerdem konnte die TU Wien davon überzeugt werden, selbst Gelder für das Mensapickerl bereitzustellen

**Erweiterung der Referate:**

Durch den Umbau des HTU Großraum wurde mehr Bürofläche für die Referate geschaffen. Dies hat auch unter anderem ermöglicht, dem neu geschaffenen Referat für Barrierefreiheit die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen um ein effizientes Arbeiten sicherzustellen.

**Referat für Barrierefreiheit:**

Um Studierende noch umfangreicher unterstützen und beraten zu können, hat sich die Fachschaftsliste dafür eingesetzt, ein Referat für Barrierefreiheit einzurichten und in der Satzung der HTU zu festigen. Dieses Referat setzt sich dafür ein, dass Studierende mit geistigen, als auch körperlichen Behinderungen den Studientag so reibungsfrei wie möglich bewältigen können.

Dafür waren viele, teils mühsame, Treffen mit anderen Fraktionen notwendig. Nach einem etwa halbjährigen Entstehungsprozess, einer Ablehnung des Erstentwurfes, und noch mehr Treffen, war die Umsetzung möglich.

**Konstruktiver Protest:**

Die HTU hat in zahlreichen Aktionen auf konstruktive Art und Weise Protest gegenüber der Politik und der TU geübt. Sei es durch den Monat der freien Bildung 2014, die auf die Missstände in der Unifinanzierung aufmerksam gemacht hat, oder durch Mitwirkung im Senat und Arbeitsgruppen der TU, die sich mit studienrelevanten Themen befassten. Bei der Demonstration im WS 2013 gegen die Zusammenlegung des Wissenschafts- und Wirtschaftsministeriums war der Zug der HTU mustergültig und wurde von lediglich 6 Polizisten für 100erte Demonstrierende begleitet. Auch zu den mehreren Gesetzesnovellen, einerseits dem Universitätsgesetz, andererseits dem Hochschülerschaftsgesetz, wurden Stellungnahmen abgegeben.

Annette Titz



# ÖH-Wahlen 2015

## Unsere Kandidatin und Kandidaten

**Name:** Florian Brandstätter  
**Alter:** 21 Jahre  
**Semesteranzahl:** 4 Semester



**Freizeit:**  
 Tanzen, ATK-Selbstverteidigung, gemeinschaftliche Unternehmungen mit Freunden

**Lieblingsgericht:**  
 Ich muss gestehen, dass ich kein Lieblingsgericht habe. Ich liebe es einfach (gut) zu essen.

**Warum kandidiere ich?**  
 Durch meine Kandidatur setze ich mich dafür ein, dass die Vollversammlung wei-

terhin bestehen bleibt, um auch künftigen Studierenden die Möglichkeiten zu bieten, ihr Studium aktiv zu verbessern und mitreden zu können.

**Was bedeutet Fachschaft für mich?**  
 Für mich ist die Fachschaft eine große Gruppe von freiwilligen und motivierten Menschen, die versuchen die Qualität des Studiums zu verbessern.

**Name:** Doris Havlik  
**Alter:** 22 Jahre  
**Semesteranzahl:** 4 Semester



**Freizeit:** Fahrrad und Motorrad fahren, Laufen, Parkour  
**Lieblingsgericht:** Käse

**Warum kandidiere ich?**  
 Mit meiner Kandidatur biete ich der Fachschaft das notwendige Rückgrat, um unser derzeitiges System, in dem alle Studierenden mitreden und mitbestimmen können, auch weiterhin bestehen kann.

**Was bedeutet Fachschaft für mich?**  
 Hinter dem Begriff Fachschaft steht für mich ein Team von Motivierten und Freiwilligen, die ihr Studium aktiv mitgestalten und verbessern möchten.

**Name:** Thomas Irschik



**Alter:** 21 Jahre

**Semesteranzahl:** 4 Semester

**Freizeit:** Musik, Computerspiele, Laufen

**Lieblingsgericht:** Backhendl

**Warum kandidiere ich?**

Um der Fachschaft auch in den nächsten Jahren die Möglichkeit zu bieten, so gut weiterzuarbeiten wie bisher und mich aktiv für die Interessen der Studierenden einzusetzen.

**Was bedeutet Fachschaft für mich?**

Zur Fachschaft gehört für mich jede und jeder Bauingenieurstudierende. Abgesehen von den Leuten, verstehe ich unter Fachschaft auch noch die Möglichkeit aktiv meinen Studienalltag zu verbessern.

---

**Name:** Alexander Schmidt

**Alter:** 22 Jahre

**Semesteranzahl:** 7 Semester

**Freizeit:** Laufen, Radfahren, ins Fitnesscenter gehen

**Lieblingsgericht:** Tandoori Chicken mit Basmati Reis (natürlich von der Mama^^)

**Warum kandidiere ich?**

Damit unser System, wo alle Studierenden die Möglichkeit hat sich einzubringen und

mitbestimmen kann, weiterhin bestehen bleibt.



**Was bedeutet Fachschaft für mich?**

Einerseits motivierte Leute, die das Studium aktiv verbessern wollen und gerne bei jeglichen Problemen behilflich sind, aber auch ein Umfeld, in dem man vom Uni-Alltag abschalten kann.

---

**Name:** Bernhard Schönthaler

**Alter:** 21 Jahre

**Semesteranzahl:** 4 Semester

**Freizeit:** Sport, Motorrad fahren, Wandern

**Lieblingsgericht:** Palatschinken



**Warum kandidiere ich?**

Um mein Studium mitzugestalten.

**Was bedeutet Fachschaft für mich?**

Freunde und Gleichgesinnte, auf die man sich verlassen kann.

## Warum WIR für die Fachschaft kandidieren...

### ...und warum das System funktioniert

#### Was ist ein Studienvertreter?

Im vorherigen Artikel konntest du bereits lesen, welche Bereiche die gesetzlich verpflichtenden Aufgaben einer Studienvertretung umfassen. Was uns betrifft, so glauben wir, dass allerdings noch wesentlich mehr getan werden muss, um euch als Studentinnen und Studenten des Bauingenieurwesens angemessen vertreten und infolgedessen bei der Bewältigung des Studienalltags unterstützen zu können. Denn obwohl das Beraten von Studentinnen und Studenten und das Beschicken von Kollegialorganen natürlich mitunter unsere wichtigsten Tätigkeitsbereiche sind, sollte auch anderen Bereichen die entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet werden. Beispielsweise finden wir vor allem die Verwaltung und Bereitstellung unseres Lernraums, das Ausgeben von Spranzen, sowie Präsenz auf der Universität, um Probleme lösen zu können, besonders wichtig.

#### Wie und warum funktioniert die Fachschaft?

Um all diese Aufgaben überhaupt bewältigen zu können, benötigt es viele engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierbei bietet die Fachschaft einen geeigneten Rahmen um ein Zusammenarbeiten zu ermöglichen. Die Entscheidungsfindung findet hierbei auf den sogenannten „Vollversammlungen“ (kurz VV) statt. Hierzu sind alle Studentinnen und

Studenten des Bauingenieurwesens eingeladen und haben gleiches Stimmrecht. Dadurch wird die Möglichkeit auch für dich geschaffen durch reine Anwesenheit, ohne vorherige Formulare, Anträge oder Parteibuch mitzureden und mitzubestimmen. Trotz vieler verschiedener Meinungen werden auf der VV gemeinsame Standpunkte erarbeitet, um diese in Folge unter anderem vor Kommissionen und Professoren zu vertreten.

#### Warum ist deine Stimme für uns so wichtig?

Das System Fachschaft kann nur existieren solange die fünf Studienvertreterinnen und Studienvertreter nach den Ent-

scheidungen der Vollversammlung handeln. Um dies auch weiterhin zu ermöglichen, haben wir uns von der Fachschaft zur Wahl aufstellen lassen, damit alle Studenten und Studentinnen des Bauingenieurwesens die nächsten zwei Jahre auch weiterhin ihr Mitspracherecht nutzen können.

Deshalb bitten wir dich uns Fünf zu wählen, damit nicht nur du, sondern auch nachfolgende Generationen von den Services der Fachschaft, wie zum Beispiel einem Erstsemestrigentutorium, profitieren können.

Mit Dir und für Dich

Deine

Fachschaft - Dein Team - Deine Stimme



# Runder Tisch Mathe

## Vernetzungstreffen Mathematik

Unglücklicherweise wurden letztes Jahr viele negative Zeugnisse in der Übung Mathematik 1 und Mathematik für Bauingenieure (Mathematik 2) ausgestellt. Deshalb hat sich die Fachschaft Bauingenieurwesen .biz mit der Problematik auseinandergesetzt. Folgendes wurde dabei erörtert:

Grundsätzlich werden bei den beiden Lehrveranstaltungen ausgewählte Themenbereiche aus der Mathematik vermittelt, die später in den bauingenieurwesenspezifischen Fächern Anwendung finden sollen. Von Seiten der Vortragenden sind die Mathematik Vorlesungen und Übungen inhaltlich gut aufeinander abgestimmt und vermitteln mathematische Grundkenntnisse in ausreichendem Umfang, sodass es die mathematischen Anforderungen weiterführender Lehrveranstaltungen abdeckt. Auch die Einführung von Mathematik 3 im Master hat eine gewünschte Entlastung von Mathematik 2 bewirkt.

Aufgrund der Ergebnisse eines Vernetzungstreffens im Studienjahr 2012/2013 wurde der Teilbereich der Stochastik, auf Wunsch der Lehrenden, letztes Sommersemester ausführlicher behandelt und an den Anfang der Vorlesung gesetzt. Da die Zeit für den gesamten Lehrinhalt aus Mathematik für Bauingenieure aber sehr eng bemessen ist, wurden durch diese geänderte Schwerpunktsetzung andere Themen nur

verkürzt unterrichtet.

Aus diesen Gründen kam von Seiten der Studierenden der Wunsch auf, dass sich die Fachschaft mit den Professoren in Verbindung setzt, um diese Problematik anzusprechen und Verbesserungsansätze zu erarbeiten. Auch Professor Winkler zeigte während eines kurzen Gesprächs kurz vor Weihnachten Interesse daran, den Aufbau und die Gewichtung der Lehrveranstaltungen zu überarbeiten.

Das .biz übernahm in Folge die Terminfindung und Koordination eines Treffens zwischen den Vortragenden der Mathematik und den Vertretern verschiedener Institute unserer Fakultät. Dieses Treffen fand am 11. März 2015 statt. Neben Prof. Winkler und Prof. Schuster nahmen auch Vertreter des Instituts für Hochbau und Technologie, des Instituts für Geotechnik und des EDV-Zentrums sowie drei Mitarbeiter der Fachschaft teil.

Die angesprochenen Problematiken betrafen die Reihenfolge der Themen in der Mathematik Vorlesung und die Abstimmung mit den auf der Mathematik aufbauenden Lehrveranstaltungen. Weiters wurde das Fehlen praktischer Inhalte, wo bauingenieurspezifische Themen aus Sichtweise der Mathematik gelöst werden, diskutiert. Diese sollen die Ma-

thematik "greifbarer" machen und die praktische Anwendung hervorheben.

Als Ergebnis des Gesprächs wurde festgehalten, dass das Thema "Stochastik" wieder ans Ende der Vorlesung verschoben wird. Zudem sollen Anwendungsbeispiele aus anderen Lehrveranstaltungen erklärt und extra Beispiele im Skriptum eingebettet werden. Diese sollen durch die jeweiligen Fachbereiche eingebracht werden.

Wir hoffen dadurch die Mathematik Lehrveranstaltungen für die kommenden Semester verbessert zu haben.

Alexander Schmidt



# Kultur für jedes Börserl

Von der Wiener Staatsoper bis zum TU Orchester

In Wien gibt es viele Gelegenheiten für Kulturinteressierte ihren Durst nach Kunst zu stillen. Viele glauben, dass die Kartenpreise zu den bekannten Kulturstätten in unerschwinglichen Höhen liegen, doch das ist ein Irrglaube. Wir wollen euch hier ein paar Möglichkeiten zeigen, wie ihr mit genug Stehvermögen und Ausdauer oder ausreichender Vorausplanung, günstig in den Genuss von Opern, Konzerten und Theateraufführungen kommt, oder selbst daran mitwirken könnt.

## Wiener Staatsoper

Im ersten Haus am Ring gibt es neben den 1709 Sitzplätzen auch 567 Stehplätze. Die Karten dafür gibt es nicht im Vorverkauf, sondern nur ab 80 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Stehplatzkasse. Diese heiß begehrten Karten kosten drei oder vier Euro. Aufgrund des großen Andrangs ist es empfehlenswert, sich schon circa eineinhalb bis zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn anzustellen (gutes Schuhwerk ist hier von Vorteil). Für ganz eifrige BesucherInnen gibt es noch die sogenannten Stehplatzchecks. Diese Gutscheine für Stehplatzkarten können im 50er Pack gekauft werden und kosten umgerechnet 1,78€ pro Karte. Der Vorteil: Die Checks sind nicht personengebunden. Wem das immer noch zu teuer ist, kann von April bis September fast alle Aufführungen auf einer 50m<sup>2</sup> Videofläche live und unter freiem Himmel, am Platz gleich rechts neben der Oper,

genießen. Wenn man während einer Pause durch die wunderschönen Säle und Gänge flaniert, kann es durchaus vorkommen, dass man auf bekannte Gesichter trifft, wenn es der Zufall will, zum Beispiel auf Professor Pichler und seine Frau. Im Gespräch wird dann über Kunst und Kultur und die aktuelle Aufführung geplaudert, die Baustatik bleibt dabei einmal im Hintergrund. Auch die Idee zu diesem Artikel ist bei einer solchen Gelegenheit entstanden.

## Burgtheater

In der "Burg" gibt es für Studierende zwei Möglichkeiten an günstige Karten zu kommen. Am 20. jedes Monats beginnt der Vorverkauf für das Folgemonat. Dabei gibt es immer ein Kontingent an vergünstigten Karten extra für Studierende. Es lohnt sich also, sich einmal pro Monat anzustellen, um Karten um circa 9€ zu erhalten.

Wenn man etwas kurz entschlossener ist, können Restplatzkarten für Studierende ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn um 8€ erworben werden. Wer in den Pausen den Ausblick auf den Rathausplatz genießt, kann dabei mit Herrn Dr. Hochreiner über die gotische Fassade des Rathauses fachsimpeln, anstatt über Holzbau.

## Volkoper/Raimund Theater

Auch in diesen Häusern gibt es Stehplatzkarten, die zwischen 3-8€ kosten und im

Vorverkauf (Raimund Theater erst eine Woche vorher) erworben werden können. Da hier die Stehplatzbereiche nicht baulich von den Sitzplätzen getrennt sind, kann man sich kurz nach Vorstellungsbeginn auf leer gebliebene Plätze setzen. Im Raimund Theater kann man auch ab einer Stunde vor der Vorstellung Restplatzkarten um den Studierendenpreis von 15€ erwerben.

## Volkstheater

Neben den günstigen Parterre Karten (je nach Vorstellung zwischen 8€ und 11€) gibt es an der Abendkasse Restplatz und „Stehplatzkarten“, die eigentlich keine sind. Diese neue bequeme Möglichkeit nennt sich Lounge und kostet 5€. Man thront damit im hinteren Parkett-Bereich auf schönen Sofas oder Stühlen und kann im Sitzen das Stück genießen.

## Konzerte im Musikverein oder Konzerthaus

Neben günstigen Stehplatzkarten um 5€, gibt es Angebote und Abos speziell für SchülerInnen und Studierende von Jeunesse. Unter anderem bietet sich hier der Jeunesse-Boarding-Pass an. Bei diesem Angebot bezahlt man einmalig 26€ und kann danach ein Jahr lang gratis Stehplatzkarten an der Abendkasse abholen. Wenn Restplätze vorhanden sind, gibt es diese um 5€, unabhängig von der Sitzplatzkategorie.

Unter [www.jeunesse.at](http://www.jeunesse.at) gibt es alle Infos dazu.

*Auch hier an der TU gibt es für kulturbegeisterte Menschen und alle, die es werden*

möchten, einige Highlights.

#### **Die Technik tanzt:**

Nicht nur am TU-Ball darf fleißig getanzet werden, auch während des gesamten Jahres gibt es für alle Tanzbegeisterten und diejenigen, die es noch werden wollen, jeden Dienstag die Möglichkeit, zu einem kostenlosen Tanzabend. Dieser Abend wird von Studierenden für Studierende organisiert. Ab 18:00 Uhr können Standard und Latein Tänze im Freihaus, roter Bereich im 2. Stock, geübt werden.

Es ist nicht notwendig, einen Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin mitzubringen. Erfahrene TänzerInnen geben gerne Tipps und Tricks weiter.

#### **Singen:**

Der TU Chor ist für alle Gesangsbegeisterten der Ort, um sich auszutoben. Das aktuelle Ensemble kann bei folgenden Konzerten im Mai genossen werden. Durch das 200-jährige Jubiläum werden noch viele weitere Gelegenheiten zum Lauschen folgen.

#### **Frühlingskonzert Deluxe:**

**Mittwoch, 20. Mai 2015, 19:00 Uhr**

TUtheSky-Lounge  
Plus-Energie-Bürogebäude, 11. Stock  
Getreidemarkt 9, 1060 Wien

#### **Frühlingskonzert:**

**Freitag, 22. Mai 2015, 19:00 Uhr**

Informatikhörsaal  
Treitlstraße 3, 1040 Wien

Mitmachen ist natürlich erwünscht, zu Semesterbeginn gibt es eine Schnupperprobe. Nähere Infos unter [www.chor.tuwien.ac.at](http://www.chor.tuwien.ac.at)

#### **Theater spielen**

Wer selber gerne auf „den Brettern, die die Welt bedeuten“ stehen und auch spielen will, der ist in der Theatergruppe der Fachschaft Physik genau richtig. Natürlich können alle motivierten Schauspielerinnen und Schauspieler unabhängig ihrer Studienrichtung mitmachen.

Jedes Semester wird geprobt und ein neues Stück auf der Bühne im Informatikhörsaal (Treitlstraße 3, 1040 Wien) aufgeführt. Also keine Angst, man muss fürs Theater die TU nicht verlassen. Der Eintritt wird mit einer freien Spende abgegolten.

Nähere Infos unter: [www.fstph.at/Service/PhysikTheater](http://www.fstph.at/Service/PhysikTheater)

#### **TU Orchester**

Für alle MusikerInnen unter Euch, gibt es auch die Möglichkeit beim TU Orchester mitzuspielen. Um das Repertoire kennen zu lernen, gibt es folgende tolle Konzerte:

#### **JUNI**

Ludwig van Beethovens Oper „Fidelio“  
Die Aufführungen werden Freiluft im Innenhof der TU Wien, Standort Getreidemarkt, stattfinden.  
Aufführungstermine sind 25./26./27. und ev. 28. Juni 2015.

Es spielt das Orchester der Technischen Universität Wien unter Juan Sebastian Acosta

#### **JULI**

Konzert in der Akademie der Wissenschaften in Wien am 27. Juli 2015  
Konzert in der Akademie der Wissenschaften in Wien am 27. Juli 2015

Programm:

R. Wagner: Siegfried Idyll

W.A. Mozart: Sinfonia concertante für 4 Bläser und Orchester

L.v. Beethoven:

Der nächste Vorspieltermin wird voraussichtlich am Montag, 5. Oktober 2015 stattfinden. Nähere Infos unter: [www.orchester.tuwien.ac.at](http://www.orchester.tuwien.ac.at)

Wien ist ja weltweit bekannt für Kunst und Kultur. Als Studierende können wir zum Glück sehr viele dieser Angebote sehr günstig nutzen. Man muss nur wissen wie. In der nächsten Ausgabe werden wir euch Ideen für kostengünstige Museen und Ausstellungsbesuche vorstellen.

Karina und Nino



## Zitate

"Natürlich brauchen Sie Bier auf der Baustelle. Aber geordnet, geplant und gewollt"  
(Zit. Hans Georg Jodl, über Biertransport in einer Scheibtruhe, 11.03.2015, Einrichtung und Betrieb von Baustellen)

"Jedes Studium ist eine Art der Hirnampulation"  
(Zit. Hermann Knoflacher, 16.04.2015, im Vortrag Warum die Stadt- und Raumplanung die Verkehrsprobleme erzeugt)

„Ich bin eine lebende Freifallramme!“ [springt] "Wenn ich wo draufhupf, bewegt sich was"  
(Zit. Hans Georg Jodl, 21.01.2015, Bauverfahren im Tiefbau Prüfung)

„Nicht nur Stahlbau ist einfach, auch Verbundbau ist einfach!“  
(Zit. Josef Fink, 17.03.2015, Stahlbau 2)

"Keine Sorge: Ich trete nicht zum Songcontest an"  
(Zit. Hans Georg Jodl, über die Verwendung eines Headsets, 03.03.2015, Einrichtung und Betrieb von Baustellen )

„Stellen Sie sich vor, Sie gehen wandern und machen ein Picknick im Bachbett mit Ihrem Freund und auf einmal gibt es Ihren Freund nicht mehr.“  
(Zit. Reinhard Prenner, über das öffnen von Grundablässen, 17.04.2015, Stahlwasserbau)

"Der Autostau ist eine wichtige Therapie!"  
(Zit. Hermann Knoflacher, 16.04.2015, im Vortrag Warum die Stadt- und Raumplanung die Verkehrsprobleme erzeugt)

"Auch die Bauingenieure sind nicht frei von Fehlern, man glaubt es kaum"  
(Zit. Hans Georg Jodl, 03.03.2015, Einrichtung und Betrieb von Baustellen)

„Wenn man zwei Steine übereinanderlegt—da beginnt Architektur“  
(Zit. Andreas Rohatsch, 22.04.2015, Technische Gesteinskunde)

## Danksagungen

Die Fachschaft bedankt sich bei folgenden Mitwirkenden für die Unterstützung am Tag der offenen Tür:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Ronald Blab, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Günter Blöschl, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian Bucher, Dekan Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. DDr.h.c. Josef Eberhardsteiner, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian Hellmich, O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c.Hans Georg Jodl, Dipl.-Ing. Univ.-Ass. Katalin Jurecka, Studiendekan Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Andreas Kolbitsch, Associate Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Azra Korjenic, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Jörg Krampe, Univ.-Ass. Dipl.-Ing. Dr.techn. Benjamin Kromoser, Ao.Univ.-Prof. Mag.rer.nat. Dr.nat.techn. Andreas Rohatsch und allen beteiligten Labormitarbeitern